

101. Verleihung des Gerichtsbanns der Stadt Winterthur 1471 Oktober 2

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur ordnen an, dass der Ratsälteste dem Schultheissen, der zu Gericht sitzt, den Gerichtsbanн verleihen soll, wie es dem städtischen Recht und der Praxis entspricht.

Kommentar: Am 25. November 1417 verlieh König Sigmund der Stadt Winterthur das Recht, die Hochgerichtsbarkeit und die Niedergerichtsbarkeit auszuüben, und ermächtigte den Rat, dem Schultheissen den Blutbann zu verleihen (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 51).

[*Marginalie am linken Rand:*] Des bans halb

Item nach herkomen und gewonheit sol allwegen der eltist in eym rät eim schultheis, der zů gericht sitzen sol, den ban nach inhalt der statt fryheit lihen und dan richten als recht ist.

Actum an mittwuch post Michaheli, anno etc lxxj^{mo}.

Eintrag: STAW B 2/3, S. 140 (Eintrag 4); Georg Bappus; Papier, 23.0 × 34.0 cm.